

Menschliche Miniaturen : Prophet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport Totales Training hüben und drüben

In ihren zahlreichen Gepäckstücken finden sich u. a. folgende Ausrüstungsgegenstände: Zwei Wärmeanzüge, zwei Anzüge für den Riesenslalom, zwei Anzüge für die Abfahrt, drei Slalomhosen, eine Daunenweste, ein Nierenwärmer, zwei Slalompullover, zwei normale Pullover, zwei Paar Après-Ski-Schuhe, drei Paar Turnschuhe, zwei Trainingsanzüge, sechs Paar Handschuhe, Kopfbedeckungen und Unterwäsche. Alle diese qualitativ hochstehenden Ausrüstungsgegenstände gehören den deutschen Skimädchen, die seit diesem Sommer diese Dinge in eigenen Mercedes transportieren können. Die Automobilfabrik mit dem Wohlstandsstern hat nämlich das ganze Olympiakader des Deutschen Skiverbandes mit 20 Pws und 20 Bussen ausgerüstet. Um die Ski müssen sich die Kaderleute nicht kümmern; die liefert ihnen die Industrie, fertigt sie nach Mass an, schnallt sie den Läuferinnen und Läufern erst am Start an die Füsse.

Wir haben, so liess sich ein Trainer des Skiverbandes vernehmen, unseren Aktiven ein totales Training verordnet. Die letztjährige Skisaison ging kurz vor Ostern zu Ende, zwei Wochen später begann bereits die Vorbereitung für Lake Placid. 85 zentrale Trainingstage, in Doppelperioden aufgeteilt, stehen auf dem Programm. Die zweite begann anfangs August und endet Mitte November, wenn die eigentliche Wettkampfsaison beginnt. Für die Aktiven stehen dann 100

bis 120 Wettkampftage auf dem Plan. Bevor die Wettkämpfe losgehen, sollten die Abfahrer über 300 Kilometer abgefahren, die Slalomläufer durch 4000 und die Riesenslalomspezialisten durch mindestens 2000 Tore gefahren sein. Die Nordisch-Kombinierten müssen es auf rund 1000 Trainingskilometer bringen... Für Ausbildung und Privatleben bleibt da kaum noch Zeit, vor allem bei den Mädchen nicht. Klaus Mayr, ihr Cheftrainer, meinte: «Wer sich unseren Anforderungen nicht fügt, braucht gar nicht erst zu kommen. Talente stehen genug vor der Tür...»

Den zehn jungen Damen stehen insgesamt sechs Trainer und Helfer zur Verfügung: Cheftrainer, Slalomtrainer, Abfahrts-trainer, Konditionstrainer, Techniker und eine Masseuse. Trotz der reichlich fliessenden Sponsor-Gelder benötigt der Verband allein für die Trainingsmassnahmen noch zusätzliche 2,5 Millionen Mark.

Die wenigen Beispiele aus dem weltweiten Kampf um die Hundertstel-Sekunden in Lake Placid im Winter und Moskau im Sommer zeigen: der Countdown für die Spiele 1980 hat weltweit schon längst begonnen. Da sich anscheinend niemand erlauben kann, abseits zu stehen, ist man wohl oder übel gezwungen, auch die kostspieligen Konsequenzen zu tragen, die von Jahr zu Jahr horrender werden.

Wie werden wohl in hundert Jahren die Geschichtsschreiber unserer Epoche den heutigen Spitzensport beurteilen? Als Blütezeit der sportlichen Höchstleistungen oder als kostspieligen Luxus in einer Zeit, in der über die Hälfte der Menschheit hungert? *Speer*

menschliche miniaturen

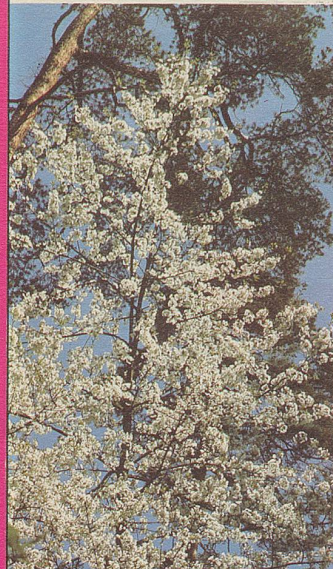
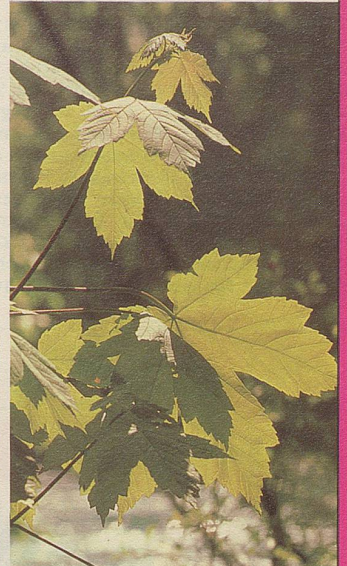
prophet

er arbeitete bei der meteorologischen zentralanstalt als wettvorhersager.
er war jedoch ein versager,
denn wenn er schönes wetter prophezeite,
regnete es,
und wenn er regnerisches wetter prophezeite,
war es schön.

nach drei wochen wurde er fristlos entlassen.
da sieht man's wieder, sagte er:
der prophet im eigenen lande gilt nichts.

hannes e. müller

Leben heisst atmen



Unterstützen
Sie die
Schweizer Spende
für
Tuberkulose-
und
Lungenkranke
1979

Postcheckkonto
Bern 30-8

Wir danken Ihnen, dass Sie Verständnis für unsere Art des Sammelns haben. Sie bringt nämlich vielen Hilfe.

Wenn Sie bei Nichtgebrauch die Rücksendung mit 20 Hüllen frankieren, so helfen Sie uns Kosten sparen.

Ihr Solidaritätsbeitrag von Fr. 4.- für die drei schönen Farbaufnahmen des Berner Fotografen Hans Rausser ermöglicht:

- Betreuung von Kranken und Hilfe in Notlagen,
- Schirmbilduntersuchungen und Tuberkulose-Schutzimpfungen,
- Organisation von Atemgymnastikkursen,
- Ausleihung von Inhalationsapparaten,
- Entwöhnung von starken Rauchern,
- Aufklärung der Bevölkerung über die Vermeidung von Lungenkrankheiten.

Für Ihre Hilfe danken im Namen der Kranken: Die privaten Sozialwerke: Die kantonalen Ligen und die schweizerische Vereinigung gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten sowie das Selbsthilfswerk «Das Band».

Schweizer Spende für Tuberkulose- und Lungenkranke 1979 Postcheckkonto Bern 30-8

Sammetstelle 300 Bern

Diesen Umschlag
finden Sie in den nächsten
Tagen in Ihrem Briefkasten.
Er enthält nebst drei schönen Farbaufnahmen
von Hans Rausser, Bern, ein Merkblatt über
Bronchial-Asthma.